

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1974)

Heft: 7

Artikel: Gottfried Tritten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

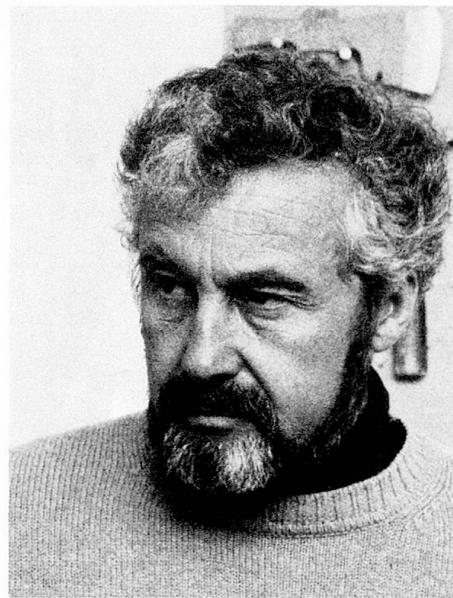
Gottfried Tritten

geboren 1923 an der Lenk

Die Leute fragen mich, warum ich Bilder mit auswechselbaren Elementen mache. Die Frage ist berechtigt, und es lohnt sich, eine durchdachte Antwort darauf zu geben.

Jeder bildende Künstler schafft sich seine eigenen Zeichen, durch die er sich der Umwelt mitteilt, eine Wechselwirkung zwischen sich und dem Betrachter auslöst und dadurch Prozesse des Denkens, Fühlens und Handelns anregt. So aufgefasst, ist ein Zeichensystem Inhalt und Form zugleich.

Mein System beruht auf der Haltung des Erziehers. Es musste mich, der ich mit Kunsterziehung beschäftigt war und bin, bekümmern, dass so wenige Menschen den Reichtum der sichtbaren Welt wahrnehmen und empfinden, dass visuelles Erleben mehr und mehr verflacht – ich denke an die Illustrierten und die Television – und kommerzialisiert wird (Reklame, Design) und



dadurch die meisten der Kunst so gleichgültig gegenüberstehen. Unsere Museen haben keine Besucher mehr. Etwas stimmt da nicht, sagte ich mir. Was kann man tun, um dem Missstand abzuhelpfen?

Auf der Suche nach Mitteln gegen das Malaise in der Kunstsituation wurde mir klar, dass ich das künstlerische Schaffen und die erzieherische Arbeit, deren Nebeneinander ich früher oft als unliebsame Störung empfunden hatte, miteinander verbinden musste. So kam ich auf den Gedanken, Bilder mit auswechselbaren Elementen zu planen, an deren Anordnung sich jeder Betrachter nach Belieben beteiligen könnte. Dank dieser Möglichkeit müsste sich, so dachte ich mir, die Beziehung zwischen ihm und dem Künstler von Grund auf ändern: der Betrachter gibt die Rolle des passiven Konsumenten auf, beteiligt sich am Gestaltungsprozess und wird so zum aktiven Partner. Das Verfahren zwingt ihn, in dieser Aktivität zu verharren, aus:

Brief an das Publikum von Gottfried Tritten

